

Kremsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondzeit oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

№. 69. |

Freitag den 7. Mai 1897.

| 58. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Betr. Errichtung einer Schlächtereianlage.

Der Metzger Paul Grün in Korb beabsichtigt daselbst am Ortsweg Nr. 5 und 6 auf Parzelle Nr. 191 eine Schlächtereianlage im Anschluß an ein neues Wohnhaus zu errichten.

Etwasige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind bei der unterzeichneten Stelle innerhalb der Frist von 14 Tagen, während welcher Pläne und Beschreibung der Anlage auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufliegen, anzubringen. Die Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltene Blatt ausgegeben wird.

Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.
Waiblingen, den 5. Mai 1897.

R. Oberamt: Bertsch.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von 4prozentigen württembergischen Staatsschuldsscheinen aus den Jahren 1875 bis 1887 werden auf die am Rathhause jeder Gemeinde angeschlagene Bekanntmachung der Staatsschuldenkasse vom 1. Mai 1897 aufmerksam gemacht. Nach derselben wird mit der Abstempelung der schon bisher zur Abstempelung aufgerufenen 4prozentigen Staatsschuldsscheine mit den Buchstaben L, M, N und O, deren Zinsscheine auf den 1. Februar und 1. August, 1. März und 1. September, sowie 1. April und 1. Oktober verfallen, fortgerühre und sind weiter diejenigen Schuldsscheine mit den Buchstaben L, M, N und O, sowie T, U, V und W, welche die Zinstermine 1. Mai und 1. November, sowie 1. Juni und 1. Dezember haben, vom 10. Mai 1897 an zur Abstempelung bei der Umwandlungsstelle der Staatsschuldenkasse oder einem der R. Kameralämter außerhalb Stuttgarts einzureichen.

Wegen der nunmehr allein noch aufzurufenden 4prozentigen Staatsschuldsscheine aus den Jahren 1875 bis 1887, deren Zinsen auf die Termine 1. Januar und 1. Juli verfallen, wird voraussichtlich Ende Juni d. J. weitere Bekanntmachung erfolgen.

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Stelle, von welcher auch Formulare zu Anmeldungen unentgeltlich bezogen werden können.
Waiblingen, den 5. Mai 1897.


R. Kameralamt: Häder.

Die königl. Ortschaftsinspektorate

bitte ich unter Hinweis auf Konf.-Erl. vom 26. April, Amtsblatt S. 5047, die statistischen Tabellen bis 12. Mai hier einzusenden.
Waiblingen, den 5. Mai 1897.


Königl. Bez.-Schul-Inspektorat:
F i n d h.

Privat-Anzeigen.
Waiblingen



Kriegerverein.

Am Samstag den 8. Mai,
abends 8¹/₂ Uhr findet im Lokal Gast-
hof zum Adler



Monats-Versammlung

statt. In Folge Besprechung verschiedener Angelegenheiten hofft zahlreiches Erscheinen

der Ausschuss.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in besten deutschen und englischen Fabrikaten, sowie

große Partie Stoffreste

von 50 cm. bis 4 Meter,
welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe.

Auch Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Karl Wolff, Tuchhandlung,
Lübingerstr. 15 Entresol, Stuttgart.



Eine Partie Vigonia und Baumwollgarn mit kleinen Flecken von 75 Pfg. per Pfund an.

Gleichzeitig bringe ich mein vorzüglich, garantiert echtes Diamant-Schwarz-Doppeltgarn in Erinnerung

Garantiert echtfarbige Strümpfe und Strumpflängen zu sehr billigen Preisen bei

H. Herion, 18 Königsstraße 18.
Stuttgart.

G. Barth's Nachfolger

(Inhaber Köstlin & Herrigel)

Herzogstr. 11. Stuttgart. Herzogstr. 11.

empfehlen ihr großes Lager von Nähmaschinen aller Systeme.

Alleinverkauf der beliebtesten Viktoria-Nähmaschine.

Bestere haben die denkbar einfachste Konstruktion, sind am wenigsten der Reibung unterworfen und deshalb fast nie reparaturbedürftig, Gang: leicht, geräuschlos und rasch. Singer-Systeme, Adler- und sogenannte Berliner Maschine Nr. 50 ohne Frachtauslage ebenfalls am Lager.

Wasch-, Bring- und Mang-Maschinen.

Fachmännische Reparaturen unter Garantie.
Auskunft erteilt in Waiblingen:

G. Pfund, Aufseher.

LANG & SEIZ

51 Königs-Strasse 51
Gegründet 1848.

Stuttgart

Königl. Hoflieferanten
Inh. F. D. Mäschle
geg. d. Legionskaserne
10 Auszeichnungen.



Damen-, Herren-
u. Kinder-Wäsche.



Bettstellen
für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

Rechnungen

ganze Bogen, halbe Bogen und Quartformat ohne Firma hält vorrätig die C. F. Buch'sche Buchdruckerei.



General-Vertrieb für die Oberämter Cannstatt, Eschlingen, Waiblingen, Leonberg, Carl Brahm und Jakob Girsch in Cannstatt, F. Bög in Wangen, welche direkt ins Haus liefern.

Waiblingen.
Ausnahmeweis junges fettes

Ruhfleisch

empfehlen

Fr. Hef, Metzger.

Waiblingen. Eier Eier

frische Sendung Steiermärker zum eintalcken 100 St. zu 4 Mk. 30 Pfg. empfiehlt

Wilh. Reichert,
Landesproduktenhandlung,
Beinfeinerstr. Nr. 253.

Mk. 500,000

sind zum niedersten Zinsfuß postenweise gegen mindestens 1 1/2fache Gebäude- oder Gütersicherheit

sofort oder später auszuliehn und erbittet sich Informatscheine
Das Volksbureau Stuttgart,
Olgastr. 35.

Eheringe

gefehlch „esteinpelt empfiehlt billigt

M. Armand,

Waiblingen, Bahnhofstraße.

Waiblingen.

Vom Bahnhof bis in die Mitte der Stadt ist ein

Hauschuh

verloren gegangen. Man bittet denselben abzugeben bei der Redakt. d. Bl.

Gundersbach.

Etne

Milchshuh

zum einstellen sucht zu kaufen und sieht Offerten entgegen

Fr. Häcker.

Gegen Husten

verlangen Sie nur

C. F. Klepp's

ächte Husten-Caramellen.

Zu haben in Pack. à 10 u. 25 Pf. bei

G. Billinger-Frik
in Waiblingen.

Lehr-Verträge Schuld- & Bürgscheine

solwie

Wohnungs- Miet-Verträge

empfehlen

C. F. Sud.

Stuttgart, 29 April (125. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: Bericht der volkswirtschaftlichen Kommission betr. die Fortsetzung des württ. Eisenbahnbaues. Am Regierungstisch: Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Mittnacht, Präsident v. Balz, Direktor v. Fuchs. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 9 1/4 Uhr. Das Haus tritt in die Beratung der einzelnen Eisenbahn-Eingaben ein. Zunächst kommt zur Sprache die Eisenbahnlinie Tübingen-Böblingen. Berichterstatter ist Abg. Vogler. Die Kommission kommt zu dem Antrag, die Bitte der bürgerlichen Kollegien von Böblingen, Sindelfingen, Schönaich, Bebenhausen, Tübingen, Hechingen, Esingen und Sigmaringen, betr. den Bau der Linie Böblingen-Tübingen, der Regierung zur Kenntnisnahme zu übergeben. Ministerpräsident v. Mittnacht bringt den Standpunkt der Regierung zur Kenntnis. Die Bahn habe eine gewisse Berechtigung, jetzt schon könne dieses Projekt aber nicht ausgeführt werden. Der Aufwand sei ein ganz bedeutender, rentieren würde sich diese Bahn auch nicht. Das 2. Geleis Tübingen-Böblingen bringe eine bessere Verbindung nach Stuttgart. Abg. Schweichardt bedauert, daß die Kommission zu einem fast negativen Ergebnis gekommen sei. Das 2. Geleis bringe keine nennenswerte Besserung. Bei einer Weiterführung der Linie Tübingen-Böblingen nach Kennningen-Baihingen-Mühlacker werde die Rentabilitätsberechnung günstiger sein. In ausführlicher Weise tritt Redner für die Notwendigkeit der Erbauung der Linie Tübingen-Böblingen ein. Die Hohenzollernlinie sei ohne diese ein Schwanz ohne Rückgrat. (Gelächter.) Die fragliche Strecke sei noch die einzige Linie, die als Hauptbahn in Betracht komme. Die volkswirtschaftl. Kommission hätte zu einem anderen Ergebnis kommen sollen, wenn sie alle Gesichtspunkte berücksichtigt hätte. Präs. v. Balz: Die Linie Böblingen-Tübingen werde voraussichtlich noch lange nicht gebaut werden können. Finanzielle Rücksichten gebieten das. Dem Vordredner werde es nicht gelingen sein, das Haus zu überzeugen; es liegen auch eigentlich keine volkswirtschaftlichen Gründe vor, Tübingen habe ja die Verbindung mit Stuttgart. Im übrigen tritt Redner den Ausführungen des Abg. Schweichardt im einzelnen entgegen. Abg. Schurer bedauert, daß die Kommission die Bahn Herrenberg-Tübingen nur nebenbei behandelt habe. Eine Ammerthalbahn sei sehr wünschenswert. Redner fragt an, ob die Prüfung des seiner Zeit ausgearbeiteten Planes durch die Generaldirektion erfolgt sei. Der Abg. verbreitet sich sodann über Einzelheiten des Projekts und stellt Petitionen in Aussicht. Die Linie Böblingen-Tübingen soll abgelehnt werden; er beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Direktor v. Fuchs: Die fragliche Linie könne nur als Nebenbahn, nicht als Hauptbahn in Frage kommen. Den Projekten (als Hauptbahn) sei deshalb nicht näher getreten worden. Abg. Dr. Hartranft spricht für die Linie Tübingen-Böblingen. Als Fortsetzung der Hohenzollernbahn sei sie notwendig. Die Schönbuch-Gegend müsse in das Eisenbahnnetz einbezogen werden. Der Antrag der Kommission wird hierauf angenommen. Zu Ziffer 2, Fortsetzung der Bodensee-gürtelbahn von Friedrichshafen nach der bad. Grenze, führt Berichterstatter Abg. Stockmayer aus: Auf württembergischer und badischer Seite bestehe die Geneigtheit, diese Bahn zu bauen. Die Kommission beantragt Uebergabe zur Kenntnisnahme. Ministerpräsident v. Mittnacht: Es schweben zur Zeit Verhandlungen mit der bad. Regierung in dieser Angelegenheit. Abg. Storz spricht für eine Linie Stockach-Tuttlingen. Vizepräsident Dr. Kiene bittet um Beschleunigung der fraglichen Bahnlinie und wünscht im Interesse Ravensburgs, dessen Abgeordneter krank sei, daß die Bahn etwas nördlicher geführt werde. Der Kommissionsantrag wird angenommen. Ziffer 3, Bahnlinie Langenburg-Gerabronn-Blaufelden. Berichterstatter Abg. Vogler erörtert die fraglichen Verhältnisse. Die Bahn wäre eine Wohlthat für die Gegend. Die Interessenten leisten erhebliche Beiträge. Die Kommission beantragt Uebergabe zur Berücksichtigung. Ministerpräsident v. Mittnacht ist mit der Berücksichtigung dieser Bahn einverstanden. Es empfehle sich Normalspur. Diese Bahn werde eine der ersten sein, die gebaut werden. Abg. v. Geß spricht für den Kommissionsantrag. Derselbe wird angenommen. Ziffer 4, Bitte der Kollegien von Munderkingen um Erbauung einer Eisenbahn von Marbach (O. A. Münsingen) durch das Lauterthal zur Donauthalbahn. Berichterstatter ist Abg. Stockmayer. Die Kommission

beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Ministerpräsident v. Mittnacht empfiehlt diesen Antrag. Vizepräsident Dr. Kiene: Zur Zeit der Einreichung der fraglichen Eingabe lagen die Verhältnisse anders als jetzt. Damals war die Petition begründet. Den Vergleich mit anderen Projekten konnte dieses Projekt wohl aushalten. Durch die Bahn Münsingen-Schelllingen sei die Sachlage anders geworden. Es bleibe jetzt nichts übrig, als zu sagen: „Es hat nicht sollen sein.“ Das Lauterthal wäre übrigens einer Erschließung für den Verkehr nach verschiedenen Beziehungen wohl wert. Der Kommissionsantrag wird angenommen. Ziffer 5, Normalspurige Nebenbahn von Baiersbronn nach Freudenstadt. Berichterstatter Abgeord. Stockmayer: Die Kommission hielt die Erbauung dieser Bahn nach den vorliegenden Verhältnissen für gerechtfertigt und beantragt die bezügl. Bitte des Murgthalbahnkomites der Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben. Ministerpräsi. von Mittnacht anerkennt, daß volkswirtschaftliche Gründe den Bau empfehlen. Zweckmäßig wäre, bis Reichenbach zu bauen. Die Bahn würde 2 100 000 Mark kosten. Abg. Hartranft-Freudenstadt. Diese Eisenbahn sei für das Murgthal eine Lebensfrage. Schon vor 25 Jahren sei das Bestreben der Bewohner hierauf gerichtet gewesen. Redner geht ausführlich auf die seitherigen Verhandlungen in der Sache ein und erörtert die Verhältnisse in eingehender Weise. Schließlich bittet er um halb-möglichste und thunlichste Berücksichtigung. Berichterstatter Stockmayer äußert Bedenken gegen die Erstellung von Zahnradbahnstrecken auf der Linie Baiersbronn-Freudenstadt. Vaudirektor v. Fuchs erwidert, diese Bedenken seien durchaus unbegründet. Der Kommissionsantrag wird angenommen. Es kommen nunmehr zur Verhandlung die Biff. (Viberach-Ochsenhausen, 7) Ehingen-Laupheim-Schwendi-Dietenheim-Mertingen und Gen. betr. eine Eisenbahn Ochsenhausen-Laupheim und die Bitte des Eisenbahnkomites Laupheim und Schwendi bezügl. des Gventualprojekts Laupheim-Schwendi-Ochsenhausen. Berichterstatter sind die Abg. Stockmayer und Dr. Hartranft. Die Kommission kommt dazu, die Linie Viberach-Neppingen-Ochsenhausen zur Berücksichtigung zu empfehlen, über die Gegeneingabe des Pfarrers Dr. Hofele in Ummendorf zur Tag.-Ord. überzugehen. Die Erstellung einer Bahn Bahnhof Laupheim-Laupheim-Schwendi wird zur Berücksichtigung empfohlen, dagegen Uebergang zur L.-D. bezügl. der Weiterführung nach Ochsenhausen. (Abg. Eggmann beantragt hier „Kenntnisnahme“). Die Petition Biff. 7 wird nicht als dringlich anerkannt und Uebergabe zur „Kenntnisnahme“ beantragt. Ministerpräsi. von Mittnacht: Verschiedene der vorliegenden Projekte seien von der Eisenbahnverwaltung noch nicht geprüft. Ob es sich deshalb empfehle, einzelne derselben jetzt schon zur „Berücksichtigung“ zu übergeben, müsse er dem Haus anheimstellen.

Württemberg.

— Se. Maj. der König hat die erl. Kollaboratorsstelle an der Lateinschule in Kirchheim dem Kollaborator Füscher an der Lateinschule in Waiblingen übertragen.

— Die Wahl des Bürgerausschuhobmanns Gottlob Frank in Steinach, O. A. Waiblingen, zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde wurde bestätigt.

Winnenden, 5. Mai. In einem Bühnenraum des G. Nat. Dobler'schen Hauses, in dessen Parterre sich die Post befindet, brach heute Nacht kurz nach 12 Uhr ein Schandfeuer aus, das trotz der angestregten Thätigkeit der rasch herbeigeeilten Feuerwehr den ganzen Dachstuhl zerstörte. Auch die unteren Stockwerke, die vollständig ausgeräumt werden mußten, sind durch Wasser ziemlich beschädigt. Ob der Brand durch Fahrlässigkeit oder durch einen Kaminschaden entstand, ist noch nicht ermittelt.

Schmidlen, 4. Mai. Gestern abend fiel der 16jährige Sohn des Bauern Fr. Bürkle bei der Heimfahrt von einem mit Brettern beladenen Wagen herab und blieb auf der Stelle tot. Ein Rad hatte ihm den Kopf vollständig zermalmt.

Enningen u. A., 4. Mai. Vor einiger Zeit wurde ein hies. Fräulein im Walde zwischen hier und Meringingen von einem Handwerksburschen angefallen, kam aber durch ihre Hilferufe mit dem Schrecken

davon. Gestern früh kam nun ein hies. Bursche, der vor einigen Tagen in ein Geschäft in Metzingen eingetreten war, mit zerrissenen Kleidern und zerkratztem Gesicht hier an und machte die Anzeige, daß er im Metzinger Wald „angefallen“ und ausgeraubt worden sei. Sofort wurde eine eingehende Untersuchung eingeleitet, deren endliches Ergebnis war, daß der Jüngling den ganzen Vorfall erdichtet hatte, „um nicht wieder in seine Stelle in M. zurückkehren zu müssen“.

Gmünd, 4. Mai. Gestern Abend um 9 Uhr wurde unsere Stadt durch Feuerlärm beunruhigt. An der östlichen Seite der Stadt war ein hoch in die Lüfte ragender Feuerschein weit hin sichtbar. Ein außerhalb der Stadt gelegener Heuschuppen war in Brand geraten, der sammt dem Heu- und Holzvorrat rasch in Flammen aufging. — Gestern Abend machten 2 junge Burschen auf dem Bindenfürst nach vorausgegangenem Kartenspiel einen Revolverangriff auf einen Kameraden und verletzten denselben beträchtlich. Die Thäter sind flüchtig.

Giengen a. B., 4. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Nachm. in einer hies. Eisenhandlung. Ein 20jähr. Kommiss wollte im Magazin von einer Schanze Eisenwaren herabnehmen. Dabei gerieten sämtliche auf der Schanze befindlichen Gegenstände ins Wanken und stürzten auf den jungen Mann, der schwere Verletzungen davontrug. — Gestern Nachm. wurde Briefträger Kränzle, Veteran von 1870/71, zu Grabe getragen. Veteranen- und Kriegerverein folgten mit umflorten Fahnen dem Sarge und ehrten den verstorbenen Kameraden durch die üblichen Salven.

Ulm, 4. Mai. Die Leichname der, wie gemeldet, am letzten Sonntag Abend in der Donau ertrunkenen Personen, des Fabr. C. Th. Gramer und des Witzfeldwebels Schefold vom Pion.Bat. 13, sind bis jetzt nicht aufgefunden. Die Angehörigen des Fabr. Gramer haben für Bergung der Leiche den Betrag von 100 M. ausgesetzt.

Friedrichshafen, 4. Mai. Am Ufer des Nachflusses an der Staatsstraße nach Lindau auf hies. Markung ist gestern Nachm. von Kindern der Leichnam eines unbekanntes etwa 40—50 Jahre alten Mannes aufgefunden worden. Die Leiche mag etwa 2 Wochen im Wasser gelegen sein. Spuren irgend einer fremden Gewalt sind an derselben nicht wahrzunehmen.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. April. Der Reichstag setzte gestern die Beratung der Novelle zur Invaliditätsversicherung fort. Mollenbuhr (Soz.): Die kleinen Verbesserungen, welche die Vorlage enthalte, genüge den berechtigten Wünschen der Industriearbeiter keineswegs. Der Antrag Rösicke ist annehmbar. Hofmann-Dillenburg (nat.-lib.) spricht sich gegen den Antrag Blöz aus und empfiehlt die Einrichtung eines Ausgleichsfonds, woraus den schlichtsituierten Versicherungsanstalten geholfen werden könnte. Frhr. v. Hertling (Ztr.) bezeichnet Rösicke's Antrag als diskutierbar und kündigt für die 2. Lesung einen Zentrumsantrag an, wonach die Versicherung nur die Industrie und die großen Gewerbebetriebe umfassen soll. v. Salisch (Konf.), Hilpert (wilt) und Graf Stolberg (Konf.), Werner (Antis.) sprechen sich für den Antrag Blöz aus, Michlicher (Ztr.) dagegen. v. Bebekow (Konf.) führt aus, in der Vorlage sei die staatliche Aufsicht bis zur Unerträglichkeit gesteigert. Der Antrag Blöz erscheine ihm als zu weitgehend; der Antrag Rösicke als unpraktisch; hoffentlich komme aus der Kommissionsberatung wenigstens das heraus, daß die Hälfte der Rentenlast auf sämtliche Versicherungsanstalten übertragen werde. — Heute Weiterberatung.

Berlin, 1. Mai. Der Reichstag setzte gestern die Beratung der Novelle zur Alters- und Invaliditätsversicherung fort. v. Stumm (Reichsp.) sprach sich gegen den von Frhr. von Hertling angekündigten Zentrumsantrag, sowie gegen den Antrag Rösicke aus. Am besten wäre es, die gründliche Reform der Versicherung auf die nächste Session zu verschleppen. Richter (freis.) erklärte sich gegen die Kommissionsberatung. Für seine Partei heiße es entweder jetzt den Antrag Rösicke annehmen oder gar nichts. Staatssekretär v. Bötticher bezeichnete die Anträge Blöz, Rösicke und Hertling als unannehmbar. Er sei nicht überzeugt, daß der Reichstag trotz der vorgerückten Session die Vorlage nicht mehr erledigen könne; man habe ein leuchtendes Vorbild in der Erledigung des bürgerlichen Gesetzbuches. Sollte es nicht möglich sein, so tröste er sich mit dem Satz: „In magnis et voluisse sat est“. (In großen Fragen auch nur redlichen Willen gehabt zu haben, ist genug). (Beifall.) Hize (Ztr.) befürwortete den Zentrumsantrag. Schließlich wurden sämtliche Anträge auf Kommissionsberatung der Regierungsvorlage u. der Anträge Blöz, Rösicke, Hertling abgelehnt; die zweite Lesung soll also im Plenum stattfinden.

Ausland.

Paris, 4. Mai. Ueber ein furchtbares Unglück, das sich hier zugetragen hat, wird gemeldet: Heute nachmittag 4 Uhr wurde der von Damen der Aristokratie alljährlich zu Gunsten von Armen in der Rue Sean Gaujon veranstaltete Wohltätigkeitsbazar durch eine Feuersbrunst zerstört. Das Feuer brach oberhalb der Verkaufsräume der Herzogin Uzès aus. Die Entstehungursache ist noch nicht bekannt. Das Gebäude, das eine Länge von 100 und eine Breite von 60 Meter hatte, war gänzlich aus Holz gebaut, weshalb es schon nach 10 Minuten vollständig in Flammen stand. Es entstand ein unbeschreibliches Gedränge. Viele Personen wurden niedergestossen und mit den Füßen zertreten. Auf den Trümmern des Bazars sind vollständig verfohlte, ganz unkenntliche Leichen aufgehäuft. Dieselben wurden von den städtischen Ambulanzwagen nach dem Industriepalaste geschafft. Ungefähr 150 Verwundete wurden in ein Hotel gebracht. Nach Aussage eines Polizeibeamten, der den Dienst im Wohltätigkeitsbazar gethan,

sollen 1500—1800 Personen zur Zeit des Ausbruchs des Brandes im Bazar gewesen sein. Um 8 Uhr abends waren bereits 200 Opfer festgestellt. — Unter den Opfern des Brandunglücks werden genannt: Baronin Reille, der Pfarrer von St. Honoré, Marquise Gallifet, Herzogin von Alençon, Vicomtesse Hunolstein, Comtesse Saint Perier, Comtesse Demun, Madame Macau, General Munier, Madame Moreau, ihr Sohn und 4 Töchter und Marquise Flores. Die Gesamtzahl der Toten soll 123, die der Verwundeten 200 betragen.

Paris, 4. Mai. Der Anblick der ersten in den Industriepalast geschafften Leichen ist schrecklich. Bei vielen ist der Oberkörper vollständig verstümmelt, während die untere Körperhälfte und Kleider unversehrt sind. Wie Augenzeugen berichten, brach das Feuer in der Abteilung aus, in welcher der Kinematograph vorgeführt wurde. Man glaubt, daß durch Herausspringen elektrischer Funken eine Gasexplosion entstanden ist. Der Ruf „Feuer“ verursachte eine furchtbare Panik. Einige Komitemitglieder versuchten vergebens, der Panik Einhalt zu thun. Das Feuer griff rasend schnell um sich. Innerhalb zehn Minuten stand der ganze aus Holz und bemalter Leinwand bestehende Bau in Flammen. Bis 7 Uhr abends waren etwa 80 Leichen geborgen. Identität und Zahl der Opfer festzustellen, ist vorläufig unmöglich. Unter den Vermißten befindet sich auch die Herzogin v. Alençon. Der Herzog, der seine Gemahlin begleitet hatte, ist leicht am Fuße verletzt. — Etwa 20 Leichen sind nach dem Industriepalast geschafft worden. Zahlreiche Personen stehen vor dem Thor des Palastes, um Nachrichten zu erhalten. Die Aerzte verbieten den Eintritt. Viele Diener und Kutscher in Livree erkundigen sich nach ihrer Dienstherrschaft. Als bald nachdem die Alarmsignale gegeben waren, trat der Sicherheitsdienst zur Stelle. Polizeimannschaften versuchten mit Gewalt, Ordnung in die bereits sinnlos vor Furcht das Gebäude verlassende Menge zu bringen. Herzerreißende Rufe der Verzweiflung wurden überall gehört. Das Feuer griff so schnell um sich, daß, als die ersten Mannschaften der Feuerwehr an der Brandstätte eintrafen, bereits das Gebälk in Flammen stand und zusammensinkend viele Personen, welche noch im Innern des Gebäudes waren, begrub. Der Polizeipräsident war bald zur Stelle, übernahm die Leitung über den Sicherheitsdienst und ließ zahlreiche Verwundete, von denen einzelne in schrecklicher Weise verstümmelt waren, fortschaffen. Die Feuerwehr überschüttete die Trümmer mit Wasser und beschützte die benachbarten Gebäude. Man befürchtet, die heutige Katastrophe sei, was die Zahl der Opfer betrifft, noch schrecklicher als der Brand der Opera Comique.

Paris, 5. Mai. Der Tod der Herzogin von Alençon, der nun feststeht, hat tiefe Bewegung hervorgerufen. Zahllose Personen, darunter die Königin von Neapel, kamen angsterfüllt nach der herzoglichen Wohnung, um sich zu erkundigen. Bisher konnte die Leiche der Herzogin nicht festgestellt werden. Man glaubte sie anfangs an einem Fingerring zu erkennen, doch stimmten andere Merkmale nicht. Die Brandwunden, die der Herzog von Alençon am Körper und den Händen davongetragen hat, sind nur leicht. (Die Herzogin war eine deutsche Prinzessin, und zwar eine Schwester der Kaiserin von Oesterreich und des Herzogs Karl Theodor in Bayern, also eine Tante der Gemahlin des Herzogs Wilhelm von Urach. Herzogin Sofie Charlotte Auguste war geboren zu München am 22. Febr. 1847; sie vermählte sich mit dem Prinzen Ferdinand von Orleans, Herzog von Alençon, zu Bassenhofen am 28. Sept. 1868. Ihre Tochter, Prinzessin Louise, hat sich im Jahr 1891 mit dem Prinzen Alfons von Bayern vermählt; der einzige Sohn Prinz Philipp Emanuel, Herzog von Vendome, ist Lieutenant im östreich. Dragonerreg. Nikolaus 1. Kaiser von Rußland in Graz.)

Paris, 5. Mai. Eine gerettete Klosterfrau gab folgende Darstellung von dem Ausbruch der Katastrophe. Es war um 4 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags, als ein bei dem Kinematografen beschäftigter Arbeiter dem Baron Macau zurief, daß das über den Bazar gespannte Segeltuch durch eine Gasflamme in Brand geraten sei. Baron Macau gab dem Arbeiter Bescheid, er solle keine Panik herbeirufen. Diese Vorsichtsmaßregel erwies sich aber als nutzlos; die Wahrnehmung verbreitete sich mit ungeahnter Raschheit. Die in der Nähe der Hauptaussgänge befindlichen Personen konnten sich sämtlich retten, aber in den kleinen Seitenöffnungen drängten sich die Flüchtlinge derart zusammen, daß bald jeder Ausweg versperrt war. Nur der Mangel an zahlreichen Ausgängen ist schuld daran, daß das Unglück einen so bedeutenden Umfang annehmen konnte.

Paris, 5. Mai. Die zahlreichen, aus dem Schutt ausgegrabenen Gegenstände sind in dem Polizeikommissariat auf den Champs Elysées niedergelegt. Unter den Gegenständen befindet sich eine Brieftasche mit 50000 Fr. in Banknoten, die fast unversehrt sind. Der Laboratoriums-direktor Girard hat die Desprengung der Leichen mit Sublimatlösung angeordnet, um den furchtbaren Verwesungsgeruch, der den Industriepalast erfüllt, zu mildern. Girard erklärte, die Katastrophe sei eine der furchtbarsten seit Menschengedenken, und der Anblick viel entsetzlicher, als nach dem Brande der Opera comique. Einzelne Blätter erheben scharfe Anklagen gegen die Veranstalter des Wohltätigkeitsbazars und gegen die Polizei, weil diese selbst die primitivsten Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen haben. Der Wohltätigkeitsbazar hatte 22 Verkaufsbuden. In einigen derselben befanden sich 40—50 Damen, fast alle der Aristokratie angehörig. General Sauffier verließ den Bazar gerade in dem Augenblick, als der Feuerruf erscholl. Er erlitt einige leichte Wunden am Fuße und den Unterschenkeln. Die Herzogin von Uzès erlitt Brandwunden an der Wange. Die Herzogin de la Torre, die anfänglich unter den Vermißten genannt wurde, ist mit einer unbe-

Verschiedenes.

deutenden Verletzung im Gesicht davongekommen. — Die ganze Nacht hindurch haben sich herzzerreißende Szenen im Industriepalast abgepielt. Die Agnoszierung der meisten Leichen ist unmöglich; in vielen Fällen ist es sogar unmöglich zu erkennen, ob man eine männliche oder weibliche Leiche vor sich hat. Die Identität mancher Leichen wurde durch Kleiderreste oder Kleinodien festgestellt. Häufig boten auch die Schmuckstücken keinerlei Anhaltspunkte mehr, da sie vollkommen geschmolzen sind. Viele Leichen sind gänzlich zerfallen.

Paris, 4. Mai. Die 25jährige Schauspielerin Mathilde Riveron hat ihren Geliebten, den Zeichner Moreau, weil derselbe sie verlassen wollte, lebensgefährlich mit einem Dolch verwundet und sich darauf selbst durch einen Sturz aus dem Fenster getötet. Die Selbstmörderin war die geschiedene Gattin des Marquis Bourgignon Duperré, aus dessen Hause sie geflüchtet war, um ihre Theaterleidenschaft befriedigen zu können. — Vor wenigen Tagen hat in der Vorstadt Neuilly die 27jährige Frau des ehemaligen Großgrundbesitzers Huot de Grancourt, der durch unglückliche Börsenspekulationen sein ganzes Vermögen von 1 Million Frs. verloren hatte, ihre beiden Kinder mit Zyankali vergiftet und sich sodann selbst getötet, indem sie den Rest des Giftfläschchens leerte. Die Unglückliche vollführte die entsetzliche That fast vor den Augen ihres Gatten, der durch ein schweres Nervenleiden halb gelähmt an das Bett gefesselt ist. Heute fand das Leichenbegängnis der Frau und ihrer beiden Kinder statt, wobei es zu lärmenden Kundgebungen kam. Die Volksmenge stieß wilde Drohrufe gegen die Hausbesitzerin aus, welche die Familie Grancourt durch ihre Kündigung zur Verzweiflung getrieben hatte, und die Polizei mußte einschreiten, um noch ärgeren Exzessen vorzubeugen. — Der Direktor des hiesigen Bankhauses Douglas, Hungerford u. Williams hat sich nach Verübung zahlreicher Betrügereien geflüchtet. Soweit bisher feststeht, hat er eine große Menge von Gewerbetreibenden und Rentiers unter der Vorspiegelung, ihnen ihr Kapital mit 50–60 Proz. zu verzinsen, um einen Gesamtbetrag von 600000 Fr. geschädigt.

In Paris sind am 2. Mai 215 amerikanische Freiwillige eingetroffen, die sich nach Griechenland begeben. Die Polizei hatte Maßnahmen zur Verhinderung von Kundgebungen getroffen. Die Freiwilligen, die zumieist aus Kalifornien, Texas und Florida stammen, trugen an den Hüften grüne Bänder mit der Aufschrift: „Zito o polemos — niki i thanatos!“ („Es lebe der Krieg — Sieg oder Tod!“)

Barcelona 4. Mai. Die 5 Anarchisten, die wegen des am letzten Fronleichnamstfest begangenen Bombenattentats zum Tode verurteilt worden waren, sind heute früh im Fort Montjuich erschossen worden.

London, 4. Mai. Der Kabeldampfer des General-Postamtes „Monarch“ legte gestern das neue Kabel für die Telefon-Verbindung London-Paris. — Nach einer Meldung aus Aberdeen ist der Dampfer Collingie aus Aberdeen in der Nacht bei dem Leuchtturmaufkap Girdle Ness infolge eines Zusammenstoßes mit dem Dampfer Giringoe aus Wick untergegangen. Nur der Kapitän wurde gerettet, 11 Personen sind ertrunken.

London, 5. Mai. Times meldet aus Athen vom 4. ds., daß der Ministerrat in seiner letzten Sitzung, die bis Tagesanbruch dauerte, beschloß, daß der Krieg fortgesetzt werde. — Der Daily Telegraph meldet aus Athen, daß die beiden Minister, die von dem Besuch der Armee bei Pharsalos zurückgekehrt sind, bestimmt festgestellt hatten, daß der Kronprinz nicht für die Niederlage verantwortlich zu machen sei. Dieser sei sehr nachdrücklich dafür eingetreten, daß Larissa unter allen Umständen verteidigt werden müsse, sei aber von seinem Generalstab überstimmt worden, der den Rückzug anordnete. — Der Standard meldet aus Konstantinopel, daß Mustapha Pascha, der frühere Kommandant von Sanina unter Bedeckung in die türkische Hauptstadt eingebracht worden sei; seines Ranges entsetzt wurde und vor ein Kriegsgericht gestellt wird.

Bolo, 2. Mai. 15000 Griechen zogen sich auf Thomokos, rückwärts von Pharsalos, zurück. Die Türken stehen vor Pharsalos in beträchtlicher Anzahl. Ein bedeutender Kampf wird erwartet. Die Griechen fahren fort, Belestinos nachdrücklich zu verteidigen.

— Der Korrespondent der Times bestätigt, daß in Gegenwart eines englischen und eines ital. Kriegsschiffes, sowie des griechischen Geschwaders ein französisches Kriegsschiff in Bolo 200 Matrosen landete und die Stadt besetzte. Man nimmt an, daß es sich nicht um eine sog. Einmischung, sondern lediglich um den Schutz der zum großen Teil aus Ländern gehörenden Warenvorräte gegen zweifelhafte griechische Freiwillige handelte, deren Treiben in dem geräumten Larissa bedauerlich aufgefallen ist.

Am 2. Mai Abends gingen 2500 von der Familie Bogaris organisierte epirotische Freiwillige aus Athen nach dem Viraus, um von dort nach Epirus gebracht zu werden. An ihrer Spitze marschierte eine griechische „Jungfrau von Orleans“ als Bannerträgerin in Freiwilligenuniform mit den gekreuzten Patronengürteln und der schwarzen Kappe. Sie soll eine vortreffliche Schützin sein, erhielt Schießunterricht von den russischen Offizieren in Batum, ihr Bruder begleitet sie. Beide sind republikanisch gesinnt. Sie will im Vordertreffen kämpfen und man folgt ihr begeistert.

Aus Pittsburg (Pennsylvanien) 3. Mai wird gemeldet: Ein großes Feuer zerstörte das Duquesne-Theater und zahlreiche Geschäftshäuser, darunter das große Stoffmagazin von Storneu Co. Der Schaden wird auf 3 Millionen Dollars geschätzt.

— Essig als Heilmittel. Der Essig ist ein wichtiges Heilmittel, das umsomehr empfehlenswert ist, da es schnell zur Hand ist. Waschungen des Rückens dienen dazu, verschiedene Schwächezustände des Körpers zu beseitigen und auch wohlthunend auf denselben einzuwirken. Ferner ist Essigwasser ein ausgezeichnetes Mittel, um alle faulenden Organismen aus dem Munde und aus der Nasenhöhle zu entfernen. Es ist daher ein gutes Gurgelmittel zur Verhütung von Diphtheritis und für Desinfektion des Halses bei ausgebrochener Krankheit. Man spüle zu diesem Zwecke die genannten Organe täglich mehrere Male mit Essigwasser aus. Bei Heiserkeit kann man Essigwasser mit etwas Kochsalz vermischt zum Gurgeln anwenden. Essigdämpfe reinigen die Luft. Essigwaschungen bei hitzigen Fiebern wirken kühlend und erfrischend, auch sind dieselben bei Nachtschweiß zu empfehlen, am besten zur Hälfte mit Wasser verdünnt. Essigüberschläge bei Kopfschmerzen und Essigwaschungen bei Ohmachten sind allgemein gebräuchlich. Essigwaschungen sind ein Vorbeugemittel gegen Ausliegen. Essig ist überhaupt ein desinfizierendes und pilztötendes Mittel 1. Grades, von dem man heute wegen der vielen neuen chemischen Mittel nicht genügend Gebrauch macht. Essigwasser wirkt desinfizierend als Waschwasser nach Verührung mit infizierenden Stoffen. Essigdämpfe haben eine ausgesprochene lindernde Wirkung bei Kindern, welche an der häutigen Bräune krank liegen, sie vermindern die Atemnot und erleichtern die Ablösung der Häute. Essigwasser mit Zucker oder Himbeersaft ist ein kühlendes, durstlöschendes und angenehmes Getränk (1 Eßlöffel Essig auf 1 Liter Wasser). Dieses Getränk ist besonders für den Sommer beim Arbeiten auf dem Felde empfehlenswert. — Essig ist auch ein gutes Mittel, um Uebelkeit und Erbrechen nach Chloroformnarkose zuvorzukommen. Er wird auf ein Tuch gegossen, das über des Patienten Gesicht gehalten wird, so daß die Essigdämpfe eingeatmet werden. Dies muß fortgesetzt werden, bis sich aller Chloroformgeruch aus dem Atem verloren hat. Essig ist auch ein Gegenmittel bei Vergiftungen aus Alkalien, Lauge, Pottasche etc., sowie auch bei Vergiftungen mit narkotischen Giften, Opium, Belladonna, Nikotin etc. Weiter findet er Verwendung bei Unglücksfällen, entstanden durch den gebrannten ägenden Kalk, durch Ammoniak, Salmiatgeist, ferner gegen die Zerlegungsstoffe (Wurst-, Fleisch- und Fischgift), sowie auch gegen eine Anzahl pflanzlicher Gifte (Schierling, Herbstzeitlose, Giftschwämme, weiße Nieswurz). — Die Essigsäure ist ein spezifisches Gegenmittel gegen Karbolsäure, deren Wirkung sowohl auf die Haut als auf Magen und andere Schleimhäute neutralisierend ist. Wird sie bald nach Hinunterschlucken des Giftes gegeben, so ist der Erfolg höchst zufriedenstellend.

6 Meter Alpaka für Mk. 4.50 Pfg.

Loden-Tuch doppeltbreit, solide Qualität à 55 Pfg. per Mtr.

Mousseline laine, garantiert reine Wolle „65“

sowie allerneueste Nette, Lenons, Mohair, Granit, Pique, schwarze, weisse Gesellschafts- und Waschstoffe etc. etc.

in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden

in einzelnen Metern franko in's Haus.

Muster umgehend franco. — Modebilder gratis.

Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**

Herrenstoffe: Buxkin von Mk. 1.35 Pfg. per Meter an.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abgang der Eisenbahnzüge vom Bahnhof Waiblingen vom 1. Mai 1897 ab.

In der Richtung von Stuttgart nach Nördlingen:

5.05. 7.50. 11.12. 2.55. 3.30.*) 7.02 8.58.

Lokalzüge: 6.04. 9.14. 5.18. 7.30.

Der letzte Zug, welcher Nachts um 10 Uhr 21 Min. in Stuttgart abfährt, kommt 10 Uhr 50 Min. in Waiblingen an. An Sonn- und Feiertagen fährt dieser Zug 10 Uhr 58 in Waiblingen ab und kommt 11 Uhr 30 Min. in Schorndorf an.

In der Richtung Nördlingen nach Stuttgart:

5.59. 8.14. 11.36 3.58. 6.47*) 7.21. 11.—

Lokalzüge 5.08. 7.34. 1.56 9.05.

In der Richtung Stuttgart nach Hall:

6.04. 7.55. 11.34. 1.03. 4.14. 4.38. 9.12.

Lokalzug: 7.22. nachmittags.

In der Richtung Hall nach Stuttgart:

7.48. 11.36. 12.40. 2.46. 6.35. 8.32. 10.38.

Lokalzug: 5.08.

Die fettgedruckten Ziffern bezeichnen Schnellzüge. Die mit *) bezeichneten Ziffern bedeuten, daß betreffende Züge nur an Sonn- und Feiertagen gehen.

Paris, 6. Mai. Die Leiche der Herzogin von Alençon ist gestern Nachm. 3 Uhr von dem Baron Tristan Lambert und von Viktor Thourmay von der Gazette de France erkannt worden. Der rechte Arm fehlte gänzlich. Der ganze Leichnam war gänzlich mumifiziert. Nur der Hals war unverfehrt. Das Gesicht war unkenntlich und zeigte nur noch die Knochen. Auf Befragen erklärte der Zahnarzt auf das Bestimmteste, daß er vor dem Leichnam der Herzogin keine gewisse Operationen, die er neuerdings an dem oberen Gebisse ausgeführt habe und welche er nur durch eingehende Untersuchung wahrnehmen konnte, ließen keinen Zweifel.

Athen 5. Mai. Smolenski hat die Türken bei Belestino siegreich zurückgeworfen. Beide Teile haben starke Verluste erlitten.